Geschrieben von: Uta Helkenberg (FN)
Donnerstag, 30. August 2012 um 21:19

London (fn-press). Zu Jubel ist vorerst kein Platz. Die zu den Medaillen-Favoriten zählenden deutschen Reiter bei den Paralympics in London müssen sich noch arg steigern.

Etwas verhalten begannen aus deutscher Sicht die Reitwettbewerbe bei den Paralympics in London. Während Britta Näpel (Wonsheim) als letzte Starterin in der Team-Aufgabe in Grade II mit 72,571 Prozentpunkten den zweiten Platz belegte, blieb ihre deutsche Mannschafts-Kollegin Dr. Angelika Trabert (Dreieich) mit 67,143 Prozentpunkten hinter ihren Möglichkeiten zurück.

„Es ist schade, dass wir nicht zeigen konnten, was wir können“, sagte Dr. Trabert, die bereits zum fünften Mal an Paralympischen Spielen teilnimmt. Sie musste am Vormittag direkt nach der Britin Natasha Baker mit Cabral aufs Viereck, die für ihren Ritt nicht nur 76,095 Prozentpunkte , sondern auch großen Beifall der bereits zahlreich erschienen Zuschauer erhielt. Dies wie die gesamte Atmosphäre lenkte die neunjährige Stute Ariva-Avanti von Trabert von der eigentlichen Aufgabe ab. „Draußen ging sie noch richtig gut“, berichtete die Narkoseärztin. „Aber im Stadion war dann plötzlich alles mögliche interessant, was da am Vortag noch anders war. Jetzt haken wir das ab und blicken nach vorne.“

Mit ihrem Ergebnis landete Natasha Baker auf Platz eins vor Britta Näpel und der Kanadierin Lauren Barwick mit Off to Paris (72,095), Angelika Trabert wurde Neunte. Bevor sie und Britta Näpel allerdings die Gelegenheit erhalten, ihr Können auch in der Einzelaufgabe zu beweisen, sind ihre deutschen Kollegen an der Reihe.

Am nächsten Tag startet um 9 Uhr Ortszeit (10 Uhr in Deutschland) als Erstes Lena Weifen (Boesel) mit Don Turner in der Teamaufgabe des Grade IV. Um 13.15 Uhr Ortszeit ist dann Steffen Zeibig (Arnsdorf) als erster Starter in Grade III am Start. Letzte Teilnehmerin aus deutscher Sicht ist Hannelore Brenner (Wachenheim).

Alle Ergebnisse unter www.london2012.com/paralympics/equestrian